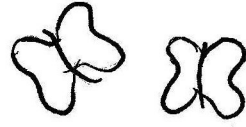


# 1. Leseprobe aus dem Buch „Träume und andere Botschaften der Seele“

## Wie nehme ich meine Seele wahr?



### Rührung

Ich sehe meine Seele nicht, aber ich nehme sie wahr. Vor allem spüre ich meine Seele, wenn mich etwas zu Tränen **rührt**. Ob das ein kleines hilfloses Tierlein ist, eine zu Herzen gehende Melodie oder ob mich sonstwie eine Situation **berührt** - wenn ich spüre, wie heiße Tränen aufsteigen, dann weiß ich, dass sich meine Seele **gerührt** hat.

### Schlechtes Gewissen

Und wenn ich im Leben an Wegkreuzungen ankomme, wo ich nicht weiter weiß, spüre ich die helfenden, vielleicht auch warnenden Impulse meiner Seele. Bin ich dann in die unpassende Richtung gelaufen, spüre ich dies über mein „schlechtes Gewissen“.

### Jubel der Seele

Und bin ich richtig gegangen, jubelt meine Seele. Dann verspüre ich ein den ganzen Menschen ausfüllendes Glücksgefühl, eine schwingungsmäßige Anhebung – im Gegensatz zu dem aufgeregten, sprudelnden Glücksgefühl meines Menschleins, wenn es etwas für sich und seine Wünsche erreicht hat.

### Tiefe Traurigkeit und Sehnsucht

Manchmal überfällt mich eine tiefe, abgrundtiefe Traurigkeit/ Melancholie. Sie kommt auch aus der Seele und zeigt mir, dass ich auf dieser Erde ein Fremder bin. Auch das führt zu einer unbestimmten Sehnsucht, die ich nicht stillen kann, weil ich eigentlich gar nicht weiß, wonach ich mich sehne. Seit ich mich mit meinen Träumen eingehender beschäftige, spüre ich, ist meine Seele aktiver geworden. Oder anders ausgedrückt: sind die geistigen Helfer aktiver geworden und geben mir ständig Impulse über meine Seele, in Träumen, aber auch im Wachbewusstsein.

Unsere Seele kann jubeln, kann trauern. Das fühlen wir. Sie teilt sich über Gefühle und Stimmungen mit. Am besten über Träume! Denn im Wachbewusstsein hören wir nur selten oder gar nicht zu.

Und seitdem bemühe ich mich, meine Schwingung zu erhöhen, um die Botschaften meiner Seele bzw. meiner geistigen Helfer besser zu verstehen. Doch ist das nicht immer leicht. Denn meine Seele ist nicht von dieser Welt! Aber sie ist spürbar! So wie meine Gedanken und Gefühle - und die sehe ich genauso wenig wie meine Seele. Aber meine Gedanken und Gefühle kann ich mitteilen. So schwierig es ist, die Seele bei einem lebenden Menschen zu beschreiben, so einfach ist es jedoch,

wenn er gestorben ist. Dann zeigt sich klar der Unterschied zwischen Mensch und Seele, zwischen Materie und Geist.

Stellen Sie sich vor:

Ein Mensch stirbt, die Seele hat ihn verlassen. Wir sehen vor uns ein lebloses Gebilde, das einmal geatmet, das einmal geweint und gelacht, mit uns gesprochen und gesungen hat. Und nun: Stille! Nur noch Haut und Knochen. Das Leben ist weg. Das Leben war die Seele! Der verbliebene leblose Körper jedoch vergeht, löst sich auf und wird wieder zu Staub, wird wieder ein Teil dieser Erde. Der irdische Anteil, der Körper also, bleibt bei unserem Tod auf der Erde, und die Seele als geistiger Teil verabschiedet sich in die kosmische Heimat, in den Teil des Kosmos, von dem sie ausgegangen ist. Sie war nur vorübergehend Gast auf dieser Erde. Sie hat ihre Aufgabe hier erfüllt. Vielleicht kommt sie ja noch einmal wieder, vielleicht kann sie aber auch von der Ebene ihres nunmehr erreichten Bewusstseins aufsteigen in höhere Bereiche und das Experiment Erde abschließen und in unsere wahre göttliche Heimat „jenseits von Eden“ zurückkehren.

Es gibt noch viele Bewusstseins Ebenen und Dimensionen, viele „Himmel“, zu denen wir uns hochschwingen müssen/wollen, bis wir wieder alle vereint sind im Ursprung unseres göttlichen Seins.

Die Seele ist stets weiter entwickelt als der Mensch. Aber auch sie will sich noch weiter entwickeln, wozu die Erfahrungen unseres Menschseins ihr dienen. So dienen wir unserer Seele und sie dient dem Menschen, dessen Teil, Begleiter und Antenne sie ist.

Wir Menschen können uns im „Normalfall“ in Meditation und Gebet bis zu der Bewusstseinsstufe unserer Seele recken, höher nicht. Doch auf der so genannten Himmelsleiter unserer geistigen Entwicklung kann unsere Seele weitere Sprossen Stufe für Stufe emporsteigen – sicherlich ein weiter Weg. Wie weit – wir können es uns nicht vorstellen. Als Mensch bleibt mir nur, zu vertrauen.

Es ist ein Rückweg. Mehr kann mein Bewusstsein im Moment nicht erfassen. Meine geistigen Begleiter wissen mehr. Manches ohne ich auch. Und das muss vorübergehend ausreichen. Denn meine Seele und meine geistigen Wegbegleiter kennen ja den Weg und führen

mich - nicht nur über Träume.

